

Erstes Kapitel.

Die Welt- und Lebensansicht des Comenius im Allgemeinen.

Wir haben uns zwar vorgenommen Comenius nur als Pädagogen, nicht als Philosophen und Theologen zu betrachten: auch dürfte der Reichthum schon dieses Stoffes jede Abschweifung mit Bestimmtheit zurückweisen. Da aber eben seine Pädagogik — wie es auch nicht anders zu erwarten steht — mit seinem ganzen geistigen Leben innig verwachsen ist, so müssen wir in dieses Blick werfen um jene ganz zu verstehen und zu würdigen.

Comenius ist unbezweifelst eine höchst merkwürdige Erscheinung seiner Zeit. Seine ruhige, klare Befonnenheit unter leidenschaftlichen Zeitgenossen, die nur eine verwundbare Achillesferse, den bereitwilligen Glauben an schwärmerische Offenbarungen darbietet; eine mit wunderbarer Consequenz das Kleinste durchdringende Richtung auf das Practische in einem Jahrhundert der durren Speculation und Subtilität, das beharrlichste Ankämpfen gegen den übermächtigen Strom dieser Zeit — dies Alles macht uns einen Mann sehr interessant, der sein ganzes Leben hindurch daran bauete, das, was leuchtend vor dem Auge seines Geistes lebte, auch im Aeußern möglichst zu realisiren.

Bedeutfam ist zuerst, um in das Einzelne einzugehen, die hohe Ansicht von der Würde der menschlichen Natur [*Operum divinorum absoluta Colophon, mirabile epitome, corona gloriae Dei. Did. p. 47.*] Die Correlate dreier göttlicher Haupteigenschaften, der Weisheit, Liebe und Macht finden sich in Gottes Ebenbilde in dem *intellectus*, in der *voluntas* und der *facultas res agendi*. Das erste ist der Boden für das *se nosse*, oder die *philosophia, eruditio, sapientia*, welche erst den Menschen zum Menschen macht; aus der *voluntas*, welche bei dem Unverdorbenen sich auf das Gute richtet, entspringt die *religio*; durch das dritte bildet sich ein vernünftiges Verhältniß der Menschen unter einander, die *politia*. Dies dreies vollendet die ideelle menschliche Natur und so wie das Leben im Uterus auf das Leben hier unten bereitet, so die Erde auf das Leben im Himmel, die *plenitudo absoluta*.

In welchem Grade durch den Fall der Protoplasten jene drei Grundkräfte des Geistes getrübt oder geschwächt seien, darüber läßt sich aus den Werken des C. keine bestimmte Ansicht gewinnen: vielleicht hielt er an der Kirchenlehre fest, ohne ihr in Allem bewußt treu zu bleiben. So viel ist gewiß, daß er mit Bestimm-

heit behauptet, es seien in dem Menschen *Semina* übrig, die nur der Entwicklung bedürften um wieder zu einer Art von *sapientia*, *religio* und *politia* zu erwachsen.

Eine äblere Ansicht hegte er von seinem Jahrhundert im besondern, der Periode der *corruptela*. *Sapientia* und *philosophia* sind nur bei wenigen — *asellorum omnia nescientium plenus est mundus* — und selbst bei diesen wenigen ist sie verderbt und getrübt. Denn die nöthigste aller Kenntnisse, die Selbsterkenntnis, wird am Wenigsten berücksichtigt, im Uebrigen herrscht der Auctoritätsglaube und die Bücherweisheit [*libri docti sunt, non nos*]; von dem wahren Zwecke aller Wissenschaft, der *directio ad deum*, ist keine Idee: *discunt, ut discant, ut ditescant, ut intumescant*. In der Religion regt sich Atheismus, Epicuräismus, Verachtung des Einen was noth ist: die höchste Verderbnis der *politia* endlich besteht in dem ewigen Kriege, dem wahren Stande der *Unnatur* 3).

In diesen drei *Evils* des Menschen — wie er sie nennt — in der *sapientia*, *religio* und *politia* war damals Alles verderbt. Wie diesen gesunkenen Zustand umwandeln? Wie eine *emendatio rerum humanarum* herbeiführen? — Hier haben wir den Grundgedanken, der das Leben des Com. von Anfang bis zu Ende auf wahrhaft ruhrende Weise bewegt, der auch seine ganze Pädagogik in's Leben ruft, der ihm nie Ruhe läßt und es zu einem wahren Verbrechen an ideeller Bestrebung des Menschen macht, wenn der Geschichtschreiber der Nachzeit unsern Pädagogen unter seine übrigen Kaminstücke einreicht.

Als das beste Heilmittel für diese Pest seiner Zeit erscheint ihm eine geschiedte und verständige Erziehung der Jugend. Did. p. 12. und Comenius thut sich an vielen Stellen auf diese Ansicht, als auf eine ganz neue, nicht wenig zu Gute 4). Der Mensch ist ja keinesweges ganz verdorben: er ist vielmehr ein *animal disciplinabile* in welchem die *semina* zu allem Guten liegen. Freilich sind es nur *semina*, die der Einwirkung von Außen bedürfen, um sich zu gedehlichen Pflanzen zu entwickeln: werden sie sich ganz selbst überlassen, so schießen sie in verderbliches Unkraut auf, dessen daher auch eine große Menge in der Welt wuchert. Doppelt erscheint demnach die Aufgabe der Erziehung: *positiv* muß sie das Gute im Menschen zur Entwick-

3) Wirklich stand zur Zeit des Comenius fast ganz Europa in Flammen und er selbst hatte sein ganzes Leben hindurch die schmerzlichsten Unbilden in Folge des Krieges zu erdulden. Im Jahre 1621 sah er zum erstenmal Bücher und Manuscripte bei einer Plünderung in Rauch aufgehen, mußte bald darauf flüchtig werden, sah in Schweden wie in England alle pädagogischen Bestrebungen durch Kriegslust und Kriegskosten behindert, und verlor 1652 nochmals in Lissa seine ganze Bibliothek durch Brand und Tumult. *Sic Deus affligere solet quos amat* — klagt Fabricius, *Hist. Bibl. V. p. 272.* und Gisbert. Boetius nennt mit vollem Rechte in seiner *Politia ecclesiastica* unsern Comenius einen *theologus crucis*.

4) Mit Unrecht. Schon Johann Gerson hatte den Grundsatz: *a parvulis incipiendam esse ecclesiae reformationem* und schrieb deshalb einen *tractatus de parvulis ad Christum trahendis*. Auch Luther sagt: „Soll die Christenheit wieder aufgerichtet werden, muß man von den Kindern anfangen.“ *Edit. Jenens. Tom. I. p. 171.*

lung bringen, ihn zum wahren Menschen bilden: (daher die Schule im höchsten Sinne *humanitatis officina*. de pell. ign. c. 7.) negativ die reine Seele vor der Verflüchtigung der Welt zu bewahren suchen. Der Einfluss solcher Erziehung muß sich, da die Verderbnis allgemein ist, auf alle erstrecken. Armen und Reichen ist sie gleich nöthig. *Dives sine sapientia est vagina aurea, cui inest pugio plumbeus*. Did. p. 37.

Ein allgemeines Princip der Pädagogik entwickelt sich aus dem Hauptsatz: als constitutives Princip aller Wissenschaften und Künste gelte nur: *Artem nihil posse, nisi naturam imitando*. Auch die Erziehung soll überall nur Nachahmung der Natur sein: wo man sich von dieser Lehrmeisterin entfernt, entstehen Auswüchse und Verkehrtheiten. Nach diesem Hauptsatz erläutert nun unser Pädagog jegliche Vorschrift, durch ein Beispiel aus der Natur, dem er gefolgt zu sein vorgiebt: (cf. Did. p. 63—109.) er verfällt dabei freilich oft nach seiner Weise in das Kleinkleine und Spielende. Unter den untergeordneten Sätzen, welche aus jenem ersten hervorgehn, tritt besonders in Bezug auf Methode noch einer hervor, welcher auch als Motto über allen pädagogischen Schriften des Com. prangt: *Omnia sponte fluant, absit violentia rebus*. Wir werden im Einzelnen genügende Gelegenheit haben auf diese beiden Sätze, als die Quellen aller übrigen, im Gedächtniß zurück zu gehn.

Zweites Kapitel.

Die Erziehung in den Kinderjahren.

Schola materna.

Cf. *Schola materni gremii s. infantiae*. Didact. p. 37. 38. 78. etc.

Gleich den alten Pädagogen ist Com. von dem wichtigen Einflusse überzeugt, welchen der geistige und körperliche Zustand der Mutter auf den Fötus äußert: er unterläßt daher nicht in dieser Beziehung einige Vorschriften zu geben, denen er nach seiner herzlich frommen Weise eine Gebetsformel für Frauen in andern Umständen, beifügt. Das glücklich geborne Kind soll sorgfältig gewaschen, dann gewickelt werden: E. ist überhaupt kein Antwindler- und Wickler. Wohl aber erklärt er sich mit großem Eifer gegen das Ammenwesen, als einen sowohl Mutter als Kind nachtheiligen, oft in gänzlicher Gefühlsverschrobenseit begründeten Mißbrauch. [*Multae magis canem quam genuinam prolem ulnis gestare malunt*]. Eben so thöricht sei es die entwöhnten Kinder mit Fleisch, gewürzten Speisen oder Wein stärken zu wollen: Brei, Brod, Gemüse, Wasser und dünnes Bier erfüllen hier dieselben Dienste; dann wachsen sie lustig wie die Gräschen am Bache. Ueberhaupt ist mit Kindern bedächtig um-